

Arbeit 4.0 braucht Hartnäckigkeit

Arbeit 4.0 braucht Hartnäckigkeit

Neben fachlichen Fähigkeiten spielen für 87 % der deutschen Führungskräfte die persönlichen Kompetenzen von Mitarbeitern eine Rolle im Zuge der Digitalisierung. Dazu zählen Hartnäckigkeit, Selbsterkenntnis und Urteilsvermögen. Das sind Ergebnisse einer Umfrage des Beratungsunternehmens MetaBeratung.

Laut MetaBeratung treiben robuste und selbstreflektierende Persönlichkeiten einen Change-Prozess wie die Digitalisierung im Unternehmen voran. Sie tendierten dazu, die gesteckten Ziele beharrlich und ausdauernd zu verfolgen und besonders lernwillig sowie entscheidungsfreudig zu sein. Zudem seien sie mutig genug, um Fehler zu begehen. Um solche Fähigkeiten in der Belegschaft zu stärken, sprechen sich in der Umfrage 71 % der Führungskräfte für digitalisierte Angebote der Mitarbeiterentwicklung aus, darunter Webinare oder interaktive Lernplattformen. 63 % wollen darüber hinaus die Potenzialanalyse für Mitarbeiter digitalisieren. Rund die Hälfte der Befragten verspricht sich davon bessere Ergebnisse bei gleichzeitig geringerem Aufwand.

Auch Dr. Rainer Neubauer, Geschäftsführer der MetaBeratung in Düsseldorf, meint: „Die große Mehrheit der Firmen hat bereits erkannt, dass der Fokus nicht ausschließlich auf die neuen fachlichen Anforderungen gerichtet werden sollte. Eine wissenschaftlich fundierte Potenzialanalyse für die Mitarbeiter hat sich als begleitendes Instrument der Personalauswahl und -förderung bewährt.“ Weiterhin wichtig sind für die befragten Führungskräfte Innovationskompetenz sowie soziale Kompetenz.

Für die Studie ‚Human Resources in der digitalen Transformation‘ befragte MetaBeratung im März 2016 100 Führungskräfte aus Wirtschaftsunternehmen in Deutschland zu Themen rund um Personalthemen in der digitalen Transformation.

Quelle:<http://www.all-electronics.de>

